DenkMal

Ausgabe 19 - März 2023
Schülerzeitung des Augustum-Annen-Gymnasiums

"Familie"

Was bedeutet Familie für Dich?

Inhalt

Vorwort 3

Unsere Playlist 4

Chaos im Kopf 5

Und was denkt ihr so darueber? 8

TABU?! 10

Kleine Schritte veraendern die Welt 13

Weltfragen und IHR 17

Schulzeugs 20

Wir waren HIER 22

So geht... 24

Nett fuers Buecherbrett 27

Schon gesehen? 28

Raetselwelt 29

Hier schreibt Ihr! 31

Impressum 32

Quellen 33

vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Jeder hat eine Familie. Manchen ist sie mehr wert, anderen weniger. Unsere Familie beeinflusst uns, auch wenn wir das vielleicht gar nicht immer wollen.
Diese Ausgabe haben wir ganz der Frage "Was bedeutet Familie für Dich?" - Familie gewidmet.
Aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln haben wir Familienstrukturen, ihren Sinn und ihren Einfluss auf uns hinterfragt. Unsere und eure Antworten könnt ihr jetzt lesen.

Viel Spaß!

Eure DenkMal- Redaktion

Unsere Playlist des Monats

Hier haben wir die momentane Lieblingslieder der Redaktion zusammengemixt.

1. Always remember us this way - Lady Gaga
2. Schüsse in die Luft - Kraftklub
3. Cut You Off - Selena Gomez
4. The Village - Wrabel
5. Saturdays - Louis Tomlinson
6. Would That I - Hozier
7. Body - Jordon Suaste
8. Another One Bites The Dust - Queen
9. Zukunft Pink - Peter Fox, Inéz
10. Niemandsland - Adel Tawil
11. Family Line - Conan Grey
12. Farewell, Neverland - TxT
13. Lost on you - LP
14. Lie to me - 5 Seconds of Summer
15. Please Tell Rosie - Alle Farben, YouNotUs
16. Victory - Two Steps from Hell
17. Les Champs-Élysées - Joe Dassin
18. on the street - j-hope, j. Cole
19. Orangenlied - AnnenMayKantereit
20. Cinnamon Girl - Lana del Rey
21. Somebody That I Used To Know - Gotye, Kimbra
22. How the gipsy was Born - frumpy
23. Sternenstaub - RIN, Schmyt, Miksu/Macloud
24. Face-off - Jimin
25. August - 01099, Paul, Zachi

Und hier noch ein bisschen klassischer Input...
Preludium g-moll op.23 Nr 5 - S.Rachmaninov
trumpet concerto in Eb - Joseph Haydn

Komplett auf Spotify:

Playlist: DenkMal März 2023

ChaOS im KOPf

Spezies Familie

Gruppe, Gemeinschaft, Familie,
Wie soll es klingen?
Ich, ich, ich?
Nein, wir, wir, wir.

Verwandte, Bekannte, Familie,
Wie soll es sich anfühlen?
Peinlich, fremd, stressig?
Nein, liebevoll, tolerant, unterstützend.

Lebewesen, Menschen, Familie,
Wie soll es aussehen?
Einfach, perfekt, fehlerfrei?
Nein, realistisch, echt, menschlich.

Doch ich frage dich:
Wie klingt es wirklich?
Wie fühlt es sich nun an?
Wie sieht es tatsächlich aus?

Diese Spezies Familie,
Wir erleben sie unterschiedlich.
Mal ich oder wir, stressig oder einfach,
Fremd oder unterstützend, doch immer menschlich:

Einsamkeit und Gesellschaft,
Angst und Ruhe,
Trauer und Freude,
Schwäche und Stärke.

Jette Maiwald

Was hat Familie fuer einen Sinn? - Persoenlicher Kommentar

Was bedeutet Familie für uns überhaupt. Muss es diesem gesellschaftlichem Konstrukt von Eltern, Großeltern und Kindern entsprechen? Kann eine Familie auch Schaden anrichten und Menschen abhängig von verqueren Realitäten machen? Was bedeutet es in einer Familie aufzuwachsen?

Diese ganzen Fragen stell ich mir, wenn ich an diesen Begriff denke. Für mich bedeutet es auf jeden Fall Liebe, Zuneigung, Sicherheit und Zusammenhalt. Eine Familie sollte dich unterstützen, tolerieren wer du bist und dich auch mal auf Fehler hinweisen. Es ist also ein Zusammenspiel vieler Emotionen. Familie bedeutet nämlich auch Streit, Stress, Missverständnisse, Konflikte, Verantwortung und Überforderung. Es ist nicht immer alles wunderschön und leicht. Es fällt mir regelmäßig auf, dass in Medien der Familienbegriff stark polarisiert wird. Entweder scheinen alle nach außen, als wären sie glücklich und sind innerlich jedoch am verzweifeln und mit der Bindung aneinander überfordert oder es gibt gar keine richtige Familie. Denn die Personen, die vorhanden sind, stehen in toxischen Verhältnissen zueinander...

Wo bleiben da Realität und die Alltagsprobleme? Es kann sehr anstrengend sein, ständig Erwartungen erfüllen zu müssen und sich dadurch unter Druck gesetzt zu fühlen. Andererseits schmerzt es meiner Meinung nach viel mehr, wenn man seine ganze Kindheit dachte, man sei glücklich und habe ein gesundes Verhältnis zu Eltern und Großeltern und dann kommt man in seiner Jugend aus dem klassischen Umfeld raus und merkt auf einmal, dass nicht alles perfekt war. Dann steht man nämlich selbst vor der Entscheidung, wie man zu der eigenen Familie steht. Als Kind kann man sich nicht wirklich aussuchen, wo und wie man aufwächst, erst mit dem Erwachsen werden merkt man, dass man nicht alles akzeptieren und gutheißen muss.

Du kannst auch mal kritisieren und dich bewusst von der Haltung deiner Familienmitglieder abgrenzen.

Nur weil es deine Familie ist, heißt es nicht, dass du bedingungslos in diesem gesellschaftlichen Konstrukt bleiben musst. Dir steht die Welt offen. Kommunikation ist da ein bedeutendes Mittel. Alles totzuschweigen löst die Probleme langfristig nicht, sondern betäubt sie nur temporär. Ich denke es gibt so unglaublich viele Konflikte, die einfach nicht besprochen werden, aus Angst, dass sich alles verändert und diese bedingungslose Liebe verschwindet. Wenn der Zusammenhalt stark genug ist und jeder bereit ist, die eigenen Fehler zu bearbeiten, sich Zuzuhören und Kritik anzunehmen, dann können auch schwerwiegende Probleme gelöst werden. Und wenn das nicht funktioniert, dass ist es ok, sich zu lösen und eine neue Familie zu finden. Für sehr viele Menschen gehören nämlich Freunde und Bekannte viel mehr zum näheren Umfeld, als die eigenen Eltern und Geschwister.

Ich kann für mich sagen, dass ich unglaublich dankbar bin, in einer sicheren Familie aufgewachsen zu sein und drei ältere Schwestern zu haben, dich mich unterstützen und denen ich sehr nah stehe. Aber dennoch habe ich Probleme in meiner Familie, die mir nicht immer bewusst sind. Die kann ich jedoch annehmen, bereden und daraus wachsen.

Eine Familie ist ambivalent- sie ist vielschichtig und kann mit ganz verschiedenen Emotionen betrachtet werden.

Elise Leder

Und was denkt ihr so darüber?

Wie immer ungesehen?!
Frauen im Ehrenamt - am Beispiel von Klimaschutz

Wie alles in unserem alltäglichen Leben ist auch ehrenamtliche Arbeit nicht geschlechtsneutral. Besonders in Umwelt- und Klimaschutz engagieren sich mehr weibliche Personen, beispielweise waren beim ersten Klimastreik etwa 70 Prozent der Teilnehmenden Frauen.
Auch von den bekannten Klimaaktivist*innen ist der Großteil weiblich - ganz voran natürlich Greta Thunberg. Leider sind Frauen in wichtigen Positionen ungern gesehen. In den meisten Umweltverbänden stehen trotzdem Männer an der Spitze. Egal wie viel aktiver Frauen sind, Männer dominieren öfter das Feld. Und wenn dann mal eine weiblich gelesene Person wie Greta Thunberg, Luisa Neubauer oder Annalena Baerbock im gesellschaftlichen Auge steht, dann meistens eher negativ. Zu jung, zu emotional, zu dramatisch. Eine Lupe, die selten auch bei ähnlich relevanten männlichen Aktivisten verwendet wird.
Der Grund für den hohen Anteil an weiblichen Aktivist*innen muss an dieser Stelle nicht erforscht werden, angenomen wird aber, dass Frauen oft die Hauptverantwortung für die Versorgung von Kindern und ihrer Mitmenschen haben. Wesentlich dafür ist der Erhalt unserer Lebensgrundlage, der Umwelt. Frauen seien daher eher bereit, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt zu ergreifen und ihr Umfeld zu ermutigen, dasselbe zu tun.
Dazu kommt, dass Frauen und Mädchen vor allem im Globalen Süden stärker vom Klimawandel - vor allem von dessen sozialen Folgen - betroffen sind. - vor allem von dessen sozialen Folgen -Zwar machen Naturkatastrophen selbst keinen Unterschied zwischen Frau und Mann, doch bleiben die Umstände unterschiedlich - so haben weibliche Personen eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit an Katastrophen zu sterben, da sie später gewarnt werden, seltener in der Lage sind, zu schwimmen oder sich um ihre Mitmenschen kümmern. Zudem sind 80 Prozent der Klimaflüchtenden Frauen und auf der Flucht häufig körperlicher oder sexueller Gewalt ausgesetzt. Davon abgesehen, dass Frauen im globalen

Süden weniger Zugang zu Bildung und Immobilien haben.
Es ist also wichtig Geschlechtergerechtigkeit mit Klimagerechtigkeit zu verknüpfen. Frauen und ihre Erfahrungen müssen aktiv in umweltpolitische Entscheidungen involviert werden. Und auch wir im globalen Norden, als Hauptverursacher dieser Klimakrise haben die Verantwortung, unsere Welt lebenswert und gerecht zu gestalten.
Frauen im Umweltaktivismus haben also von Natur aus zwei Fronten an denen sie sich beweisen müssen - der Umweltschutz selbst und die geschlechterspezifische Diskriminierung. Sie müssen stärker kämpfen um wahr- und ernstgenommen zu werden und stehen solidarisch zu all den Frauen, die gar nicht erst in ihre Position kommen können.
Weibliche Personen nehmen diese Verantwortung besonders wahr und sorgen dabei für eine bessere (Um)welt.

Lilja Heizmann

TABU?!

Gleichberechtigung – eine Idee der Moderne?

Der Mann geht arbeiten, bringt das Geld nach Hause, kümmert sich um die Finanzen und die Politik - die Frau bleibt zu Hause, kocht, wäscht, kümmert sich um die Kinder. So oder zumindest so ähnlich sieht das traditionelle Familienbild in Deutschland aus. Doch die Vorherrschaft des Mannes in der Familie haben wir ja schon lange hinter uns gelassen, oder? Schließlich haben wir schon lange daran gearbeitet die Gleichberechtigung durchzusetzen, irgendwann muss ja auch mal Schluss sein, nicht?
Tatsächlich sind 72% derer, die täglich kochen und/oder im Haushalt arbeiten, Frauen. Während 94% der Männer Vollzeit arbeiten, sind es bei den Frauen nur 34%. Einer der Gründe dafür ist mit Sicherheit unsere Gesellschaft, unsere Kultur.

Aber es geht auch anders. Der Mann ist nicht in allen Kulturen das traditionelle Oberhaupt der Familie und es gibt auch jetzt noch Völker, in denen die Frauen in der Familie das Sagen haben. Diese Herrschaft der Frauen wird Matriarchat genannt. Ein Beispiel dafür sind die Juchitan, ein Volk in der mexikanischen Stadt Oaxaca. Dort kümmern sich fast ausschließlich Frauen um die Finanzen, die Männer üben oft gar keinen Beruf aus oder arbeiten auf dem Feld. Die ebengenannte Statistik wird auf den Kopf gestellt. Interessant ist, dass auch Trans- und Homosexuelle in Oaxaca nicht nur toleriert oder akzeptiert werden, sie bilden sogar eine Art drittes Geschlecht, das sowohl die weiblichen als auch die männlichen Talente besitzt, also ebenso mit Finanzen wie mit dem Haushalt umgehen kann. Der allgemeine Umgang mit den Finanzen ist sowieso ein anderer. Es wird so viel verdient, wie man zum Leben braucht, alles, was zu viel ist, wird für Feste ausgegeben. Auf diese Weise hat niemand viel mehr Geld als andere. Sollte das doch der Fall sein, kommt das Geld auch wieder der Allgemeinheit zugute, denn auf diese Feste werden nicht nur Familienangehörige, sondern auch zahlreiche Freunde und Bekannte eingeladen.

Auf der anderen Seite der Erde, am Ufer des Lugu-Sees in China, leben die Mosuo. Dieses Volk ist zwar nicht matriarchal, also keine Herrschaft der Frauen, aber matrilinear. Das bedeutet, dass ihnen die mütterliche Abstammung wichtiger ist als die väterliche. Ämter, Status und Besitz werden (wie auch bei den Juchitan) von Mutter zu Tochter weitervererbt. Das Oberhaupt der Familie ist die Mutter. Alle wichtigen Entscheidungen, die die Familie betreffen, werden von ihr getroffen. Die anderen Familienmitglieder sind ihr untergeordnet. Trotzdem ist die Arbeit zwischen Männern und Frauen geteilt. Geschäftliche Dinge werden von den Frauen geregelt, die Politik ist dabei eher Männersache. Auch alle Arbeiten, die mit dem Tod zu tun haben, werden meist von Männern erledigt. So fangen zum Beispiel die Männer Fische, kümmern sich um das Schlachten von Tieren und organisieren Begräbnisse. Frauen arbeiten auf dem Feld, bereiten die Mahlzeiten zu, weben, kümmern sich um die Geschäfte und tragen die Verantwortung für die Familie. Diese Familie besteht meist aus mindestens zehn Personen, da die Mosuo in Großfamilien leben, wobei die Väter bei ihren Müttern wohnen, nicht bei ihrer Frau. Die Formulierung „ihre Frau" ist jedoch nicht ganz passend; besser wäre „ihre Freundin", denn die Mosuo kennen das Konzept der Ehe nicht. Beziehungen sind so gestaltet, dass die Männer die Frauen besuchen. Wenn eine Frau zurzeit vergeben ist, hängt an einem Haken an der Tür der Hut ihres Auserwählten. Eine Beziehung braucht keine Absegnung von irgendwem und kann von beiden Seiten ohne weitere Umstände gelöst werden. Beide Geschlechter dürfen mehrere Partnerschaften gleichzeitig führen, die meisten haben jedoch nicht mehr als eine Beziehung pflegen. Die Kinder wohnen immer bei ihrer Mutter, die Väter sind nicht weiter wichtig. Bezugspersonen sind meist Onkel oder die Brüder, jedoch nicht der Vater. Das Gerücht, dass die Kinder ihre biologischen Väter nicht kennen, ist jedoch falsch, bloß sind die Väter eben keine direkten Bezugspersonen. Dass die Väter im Haushalt ihrer Mütter wohnen, stört also nicht weiter. Auch die Männer scheinen mit dieser Ordnung zufrieden zu sein. Interessanterweise scheinen auch die deutschen Männer weit öfter bei ihren Eltern wohnen zu bleiben. Etwa 39% der deutschen männlichen Bevölkerung zwischen 25 und 29 Jahren sind noch nicht ausgezogen, bei den Frauen sind es nur 18%. Die Lebensart der Mosuo scheint also nicht unbedingt im Widerspruch mit unseren Tendenzen zu stehen.

Das waren nur zwei Beispiele: Es gibt noch weitere Kulturen, in denen die Mütter eine wichtigere Rolle als die Väter einnehmen. Tatsächlich war es in der Steinzeit wahrscheinlich fast überall so gewesen sein, dass die Männer keineswegs die Oberhäupter der Familie waren. Damit will ich nicht sagen, dass früher die Frauen regiert haben. Es gab bloß eine allgemeine Arbeitsteilung, so ähnlich wie bei den Mosuo. Die Zeitspanne, in der die Männer in der Familie waren, ist, wenn man die gesamte Entwicklung der Menschheit betrachtet, extrem kurz. Wenn wir 100% als die gesamte Zeit nehmen, dann nimmt die Zeit mit dem Mann an der Spitze etwa 0.25% ein, mehr nicht.

Wir können von den Matriarchaten lernen, dass Frauen in der Familie ebenso bestimmen können wie Männer. Vielleicht schaffen wir es mit diesem Gedanken im Hinterkopf, den Traum von der Gleichberechtigung zur Realität zu machen.

Friederike Ritz

Kleine Schritte verändern die Welt

In unserer Umwelt ist gerade ziemlich viel los und damit ihr immer wisst, was eigentlich gerade passiert und worüber so debattiert wird, zeigen wir euch hier die größten Probleme von Natur und Klima und wie ihr sie löst. Mit Fakten, und noch viel wichtiger, mit Lösungsvorschlägen ausgerüstet, seid ihr dann dazu bereit, die Welt positiv zu verändern!

Ein nachhaltiger Familienalltag; wie geht das?

Der Klimawandel ist momentan in allen Ohren, da jeder Bereich und jeder Mensch davon betroffen ist, manche vielleicht mehr als andere. Trotzdem können alle, vor allem die Erwärmung der Erde, durch sehr heiße und lange Sommer und dafür relativ milde und fast schneelose Winter, feststellen. In der Corona Pandemie verlor der Klimaschutz jedoch ein wenig an Wichtigkeit in unseren Köpfen.

Für die deutschen Bürger*innen ist der Klima- und Umweltschutz dennoch weiterhin das drittwichtigste Problem, mit welchem Deutschland momentan zu kämpfen hat, wobei viele das Umsteigen auf grüne Energie, die Anpassung der Wirtschaft und Märkte und das Regulieren der Emissionen in Industrie und Verkehr in Deutschland als Hauptlösung dieses Problems sehen. Auf circa jeden zweiten Deutschen kommt ein Auto, wobei man beachten muss, dass Kinder noch gar keine Autos besitzen können und auch die wachsende Anzahl an E- Autos kann dieses Problem noch nicht lösen.

Natürlich ist es eine Herausforderung, seinen familiären Alltag klimafreundlicher zu gestalten, dabei spielt vor allem die Mobilität eine große Rolle, besonders bei Familien mit Kleinkindern, da Kinder meist noch nicht selbst mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können und die Eltern alles organisieren und strukturieren müssten. Ein weiterer großer Punkt ist der Konsum, da beginnt es schon bei recycelten Sachen oder Stoffbeutel statt Einkaufstüten. Die größten CO^2 Emissionen produziert das Überthema

Wohnen, welches meiner Meinung nach auch das schwierigste Thema aus der Kinder Perspektive, da man in diesem Bereich sehr abhängig von seinen Eltern ist.
ABER trotzdem ist es nicht unmöglich klimafreundlich als Familie zu leben. Bisher wird die Umstrukturierung des Alltags zu mehr Umweltbewusstsein oft mit Verzicht verbunden, obwohl es doch eigentlich auch mehr Miteinander, Umverteilung und Arbeitsteilung bedeuten könnte. Denn wenn man sich dann mit der Thematik auseinandersetzt, bedeutet Umweltschutz in den meisten Fällen Kreisläufe aufzubauen und zu erhalten, sowohl in der Anschaffung, dem Konsum, als auch im Verbrauch.

Hier ein paar Ideen, wie ihr Umweltbewusstsein ganz praktisch in eurer Familie leben könnt:

Checkliste für einen nachhaltigen Familienalltag:

Mobilität:

- ☐ Fahrten zusammenlegen/ Fahrgemeinschaften bilden
- ☐ Car- Sharing (z.B. Sharenow, SIXT share und Flinkster)
- ☐ So viel wie möglich auf ÖPNV und Fahrrad umsteigen (auch für den Urlaub super geeignet)

Konsum:

- ☐ Lebensmittel:
- ☐ Bio oder regionale Produkte kaufen
- ☐ probiert vegetarische und vegane Produkte aus, anstatt Fleisch zu kaufen
- ☐ möglichst plastikfrei einkaufen
- ☐ minimalistisch einkaufen: zum Beispiel Wochenplan erstellen und somit nur Lebensmittel zu kaufen, die auch wirklich gegessen werden
- ☐ umweltfreundliche Putzmittel

Kleidung:

- Auf natürliche Materialen achten (möglichst plastikfrei, ist auch besser für die Haut)
- Fair Fashion (gerechte Herstellungsbedingungen und Bezahlung)
- Second Hand (z.B. Silvia Püschel Fundgrube auf der Elisabethstraße)

Kosmetik:

- Recyceltes Klopapier
- Verzicht auf Glitzer und Mikroplastik in Duschgel oder Badezusätzen
- Naturkosmetik verwenden (häufig auch mit Tierversuchen verbunden und hohen Produktionsemissionen verbunden)
- Plastikfrei kaufen

Wohnen:

- Mülltrennung
- Ökostrom (tatsächlich ist dies einfacher als man denkt man muss nur seinem alten Anbieter kündigen und sich dann einen neuen suchen muss z.B. EWS oder Green Planet Energy)
- Geräte aus der Steckdose ziehen, wenn man sie nicht benutzt
- Stromsparprogramme bei Waschmaschinen, etc. verwenden
- Energiesparlampen einsetzen
- Akkus statt Batterien nutzen
- Energieeffizient heizen (nur die Räume, die auch wirklich genutzt werden, heizen)

Gesprächsthemen für den Abendbrottisch:

- erneuerbare Energien beim Wohnen: mit Fernwärme heizen, Solaranlage auf dem Dach oder Windrad im Garten installieren
- Energieeffizienz bei Neuanschaffung von Geräten beachten
- Ökologischen Fußabdruck ausrechnen
- Geld auf Banken mit ethisch-ökologischen Werten anlegen
- gute Dämmung

Wir hoffen, ihr könnt ein paar Anregungen mit in eure Familien nehmen. Wir würden uns auch über euer Feedback freuen.

PS. hier noch ein paar Tipps für mehr Umweltbewusstsein in der Schule:

- Buntstifte statt Textmarker und Faserstifte nutzen (z.B. Trilino Buntstifte: leicht weg zu radieren, kräftige Farben, drücken nicht durch)
- recycelte Blätter verwenden
- Brotbüchsen statt Bäckertüten oder gleich das Brötchen auf die Hand
- beide Seiten vom A4-Blatt nutzen
- nicht ein Blatt wegschmeißen, wenn man sich verschreibt

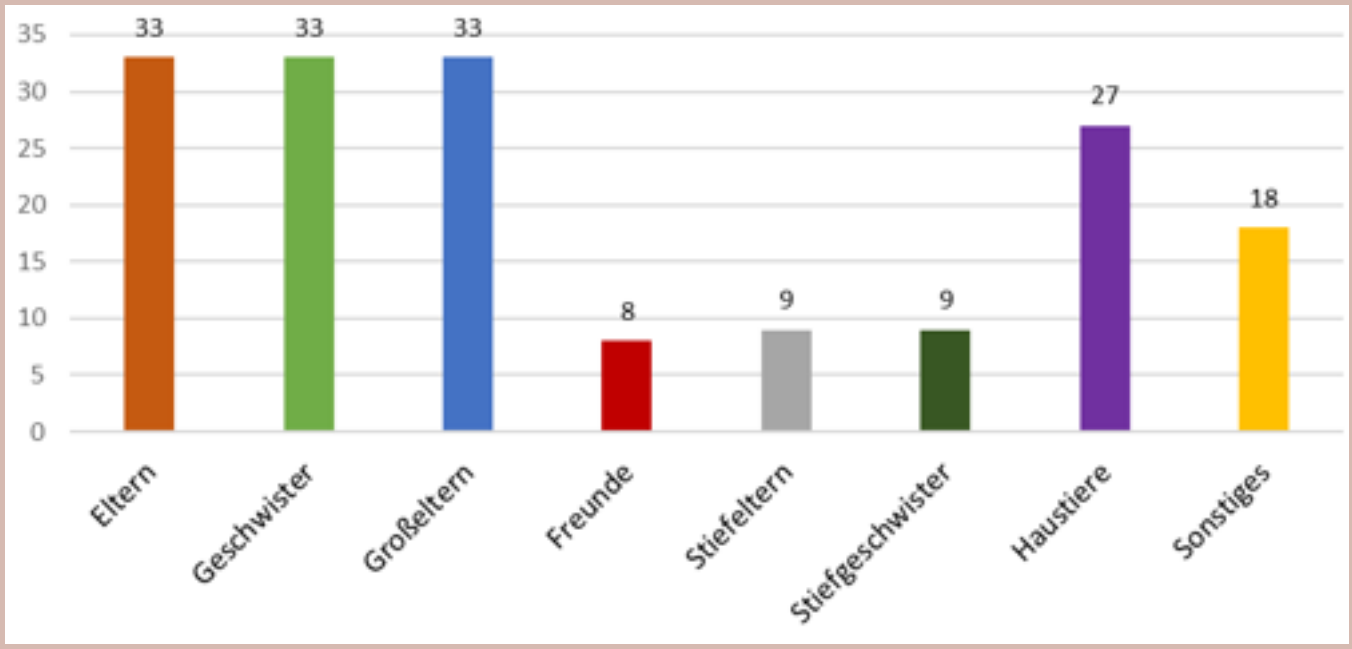
Merle Treffkorn

Weltfragen und IHR

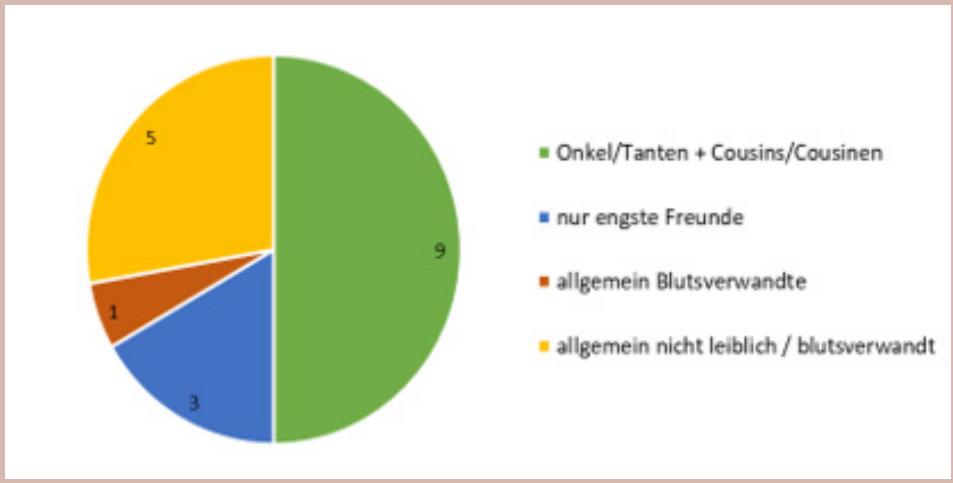
Familie im sozialen Wandel

Unter diesem Thema nahmen 35 Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums an der Umfrage teil und stellten sich vier Fragen, wobei sich interessante Eindrücke ergeben haben - aber seht selbst.

Wer gehört alles zu Deiner Familie (aus Deiner Sicht)?



Zwar lässt sich ein eindeutiger Trend feststellen, doch konnten sich einige auch nicht festlegen, wie sie Familie definieren, weswegen "Sonstiges" für zusätzliche Mitglieder oder Anmerkungen genutzt wurde:



Für die nächsten Fragen stellen wir nur ein paar der Antworten vor. Solltet ihr alle Antworten einsehen wollen, könnt ihr dies mithilfe des unten eingefügten Links tun und kommt damit zur gesamten Auswertung.

Findest du etwas an Deiner Familienkonstellation "untypisch" oder besonders? Wenn ja, was?

"Ich bin von einem Mann, den ich nicht kenne, aufgewachsen mit einem Mann, den ich als Papa angesehen habe, aber jetzt nicht mehr, und lebe jetzt mit meiner Mutter und ihrem neuen Freund zusammen. Ich habe dementsprechend reintheoretisch 3 Väter, aber fühle mich eher, als hätte ich keinen."

"Meine Mom ist nur drei Jahre älter als meine Stiefschwester, uff."

"Meine Mutter und meine Tante verdienen beide jeweils mehr als ihre jeweiligen (Ex-) Ehemänner. Mein Onkel hat sich Kinderzeit genommen, da meine Tante selbstständig ist. Bis vor paar Jahren haben wir mit meinen Großeltern zusammengewohnt."

"Ist es normal das man nicht wirklich Kontakt mit seiner Familie hat? Nur so Oma und Opa und halt Eltern, Geschwister."

"Höchstens, dass wir 7 Kinder sind… ansonsten eine eher traditionelle Familie."

"In meiner Familie sind mehr Tiere als Menschen."

"Mein Papa ist nicht mein biologischer Papa und trotzdem wohne ich bei ihm und er ist immer für mich da. Und seine Freundin ist eine super Mutter, obwohl ich auch nicht ihre leibliche Tochter bin. Mit meiner leiblichen Mutter und meinem leiblichen Vater habe ich keinen Kontakt mehr."

"Meine Halbgeschwister sind für mich meine Geschwister, ich sehe sie sehr selten, da sie auch viel älter und eben meine Halbgeschwister sind. Mein Papa ist oft nicht zu Hause, weil er viel arbeitet, und meine Familie wohnt hauptsächlich in Frankreich."

"Wir behandeln Tiere so weit wie Menschen, sodass wir sie auch alle beerdigen. Wir müssen sie natürlich ins Tierkrematorium geben, weil man keine direkten Leichen, sondern nur Urnen vergraben darf. Aber das machen wir eigentlich immer."

Wer hat bei Euch welche "Aufgabe" im Familienalltag?

"Ich wohne alleine, keine Ahnung. Aber sonst eher typisch, mein Vater verdient das Geld und meine Mutter arbeitet manchmal, macht aber größtenteils Hausarbeit."

"Vater arbeitet viel (40 Stunden-Woche), kümmert sich vor allem um technische Sachen, grobe Gartenarbeit, Finanzen. Mutter arbeitet weniger (25 Stunden-Woche), macht meistens Einkäufe (vor allem kleinere Einkäufe wie Drogerie, Geschenke

einkaufen...), feinere Gartenarbeit, putzen, „allgemeines Haushüten" (Kinder betreuen, Päckchen entgegennehmen, aufräumen, entrümpeln, organisieren...). Mein Bruder und ich helfen überall, Tisch decken, kochen, putzen, aufräumen."

„Aufgaben sind schwierig zu definieren. Jeder putzt z.B. seinen 'Lebensort', die (Stief-) Eltern kaufen Lebensmittel. Der Stiefvater kümmert sich um seine Schulkinder und repariert Dinge im Haus. Meine Mutter macht von allen die Wäsche und putzt die Gemeinschaftsräume."

Nun unabhängig von Dir: Bist Du über bestimmte Veränderungen des gesellschaftlichen Familienbildes froh? Wenn ja, welche?

„Größtenteils sind mir die Familienbilder anderer egal, aber in manchen Bereichen sehe ich einige als relativ problematisch. Zum Beispiel nur ein Elternteil. Ja, ein Elternteil kann es schaffen, ein Kind oder sogar mehrere allein zu erziehen, aber dem Kind wird im späteren Leben meist etwas fehlen oder es wird anderweitig Probleme haben. Habe ich oft genug gesehen."

„Ich finde es gut, dass die strikte Mutter-Vater-Kind-Konstellation nicht mehr so bindend ist wie früher und es viel mehr Möglichkeiten z. B. für homosexuelle oder zeugungsunfähige Paare gibt, auch eine Familie zu gründen. Das heutige, offener Bild von Familie ist eine positive Entwicklung für eine tolerante Gesellschaft."

„Eine Sache, die mir einfiele ist, dass der Kontakt immer oberflächlicher wird. Zwar versuchen Eltern manchmal, dieses Familiäre aufrecht zu erhalten, jedoch führt das oft nur zu weiteren Spannungen und erweist sich also als kontraproduktiv [...]."

„Ja, es lockert sich diese "Geschlechtertrennung" [...]. Ich denke, dass es mittlerweile schon öfter fifty-fifty ist, was den Haushalt angeht, und dass in der Gesellschaft immer mehr homosexuelle Paare angenommen und wirklich als Familie gesehen werden. Oder auch, wenn sie adoptieren, dass es wirklich eine Familie ist und nicht nur "zwei Frauen, die Kind adoptieren" - das alles finde ich sehr gut."

„Ja sehr, früher war es so: Du hast Mann und Frau und das bleibt dann für immer und ewig, auch wenn ihr unglücklich seid. Ich finde es nicht schlimm, wenn sich Leute trennen, auch, wenn sie schon etwas älter sind. Man sollte trotzdem nur mit den Menschen zusammen sein, mit denen man glücklich ist, so auch mit homosexuellen Paaren und allen möglichen Familienkonstellationen. Es sollte jeder machen, was er möchte, und die Leute sollten mehr auf sich selbst achten und nicht immer andere Leute bewerten wollen. [...]"

Gesamte Auswertung:
https://augustumannen-my.sharepoint.com/:x:/g/personal/mueller_carolina_gym-augustum-anne_goerlitz_de/EXHggTIIL-9Pgp8aPU1LD4ABF2Jtx2ij16UDv4LdVyNf6w?e=bCBrbA

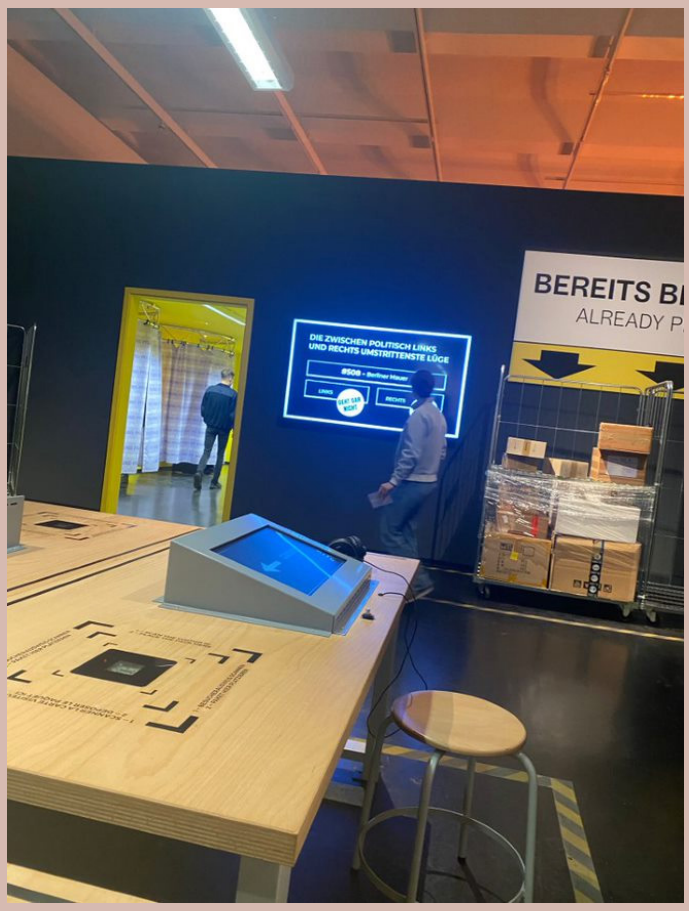
Jette Maiwald

Schulzeugs

Keine, halbe, ganze Wahrheit?

Fällt es euch auch zunehmend schwer, Lüge von der Wahrheit zu trennen? Und was macht das eigentlich mit unserem Vertrauen in die Menschen? Diese und weitere Fragen behandelte die Ausstellung "Die ganze Wahrheit" im Hygienemuseum Dresden, die sowohl die Grund- als auch Leistungskurse der Klasse 11 besichtigten. Gespannt kamen wir am 02.03. in Dresden an und durften im Museum eine sehr interaktive Führung genießen. Uns erwarteten teilweise schrille, kreative und bunte Räume mit verschiedensten Stationen, die alles rund um "Lügen" thematisierten. Ab und zu waren wir auch Teil von Experimenten, um uns beispielsweise zu fragen, ob die Wahrheit immer nur etwas Gutes ist oder Lügen auch gerechtfertigt werden können. Mit dabei waren Live-Umfragen, ein Lügendetektor, Fake News im Internet und Diskussionen, die alle mit einbezogen und uns somit auch oft zum Grübeln brachten. Vor allem die Paketstation, bei der jedes Paket eine Lüge beinhaltete und nun bewertet werden musste, war interessant und knifflig zugleich. Mein kleines Highlight war eine Art moderner Beichtsuhl, in welchem wir unsere Lügen, egal ob materiell oder emotional, aufschreiben und in einen Briefkasten werfen konnten - und für mich war es wie nach einem Tagebucheintrag: Ich fühlte mich anschließend besser.

Ihr merkt, ich schreibe ziemlich kunterbunt, aber genau dieser Mix spiegelte sich in der Ausstellung wieder. Für jede und jeden war etwas dabei, denn bei einer Mischung aus Fakten, philosophischen Anregungen und einer Spur Humor waren alle gefragt. Gerade für unsere Generation mit Social Media und Co., die nur noch mehr Gefahren bergen, angelogen



oder desorientiert zu werden, ist es meist schwer, zu wissen: Was ist aus unserer Sicht gut oder schlecht, was nun richtig oder falsch (oder dazwischen)? Dennoch gibt es viele, denen wir vertrauen können, und am wichtigsten sind und bleiben unser Gefühl und das Vertrauen zu uns selbst.

Jette Maiwald

Wir waren HIER

Eure Familienorte

Welche Orte besuchst du mit deiner Familie?

Natürlich Görlitz (Restaurants oder auch Kino), ansonsten regelmäßig Niesky (Großeltern) und ab und zu Leipzig, da wir auch familiäre Verbindungen zu der Stadt haben.

Oma und Opa

Tier- und Naturparks

Berzdorfer See, Landeskrone, Stadtbibliothek, Zittauer Gebirge, Dresden, Bautzen, Berlin (andere Städte), Sächsische Schweiz, Theater, Kino

Großeltern, kleine Ortschaften in Polen, Tschechien, Deutschland

Kino, Theater, Restaurants, Cafés, Kirchen, Läden, Veranstaltungen (Altstadtfest, Weihnachtsmarkt usw.)

Gemeinderaum (zur Posaunenchor Probe), Handballhalle (wenn Heimspieltag ist), Ferienziele

Berzdorfer See

Museen

Restaurants, das Naturkundemuseum

Städte, Länder, Kino, Schwimmbad, Theater …

Welche Orte in unserer Stadt sind familienfreundlich?

Stadtpark und andere Parks, Schwimmhalle, Tierpark, Spielplätze (und einiges außerhalb, z. B. Kulturinsel Einsiedel, Berzdorfer See)

Tierpark, Kino, Altstadt

Familientreffs, Spielplätze

Die meisten Restaurants, Einkaufsläden

Stadtpark, Berzdorfer See, Theater, Kino, Spielplätze, Eisdiele, Stadtbibliothek

Welche Orte in unserer Stadt sind NICHT familienfreundlich?

Straßen, Einkaufszentren

Einige Restaurants, Arztpraxen, Kirchen

Eher "zwielichtige" Gegenden, z. B. am Bahnhof oder allgemein in der Innenstadt, vor allem abends (Ich wohne selbst an einem Platz, wo tagsüber Kinder auf dem Spielplatz spielen und sich abends / nachts Betrunkene aufhalten, wir mussten schon manchmal die Polizei rufen)

Bahnhof

Stadtverwaltung, Rathaus, Augustum-Annen-Gymnasium

Welchen Ort / Raum / Gegenstand verbindest du mit deiner Familie?

Unser Wohnzimmer und jenes meiner Großeltern verbinde ich meist mit Familientreffen. Ansonsten noch die Landeskrone, da wir in der Nähe wohnen und häufig spazieren gehen, sowie Zingst, da wir schon sehr oft da Urlaub an der Ostsee gemacht haben. :)

Mein Zuhause, Görlitz im Allgemeinen

Lübeck, Karlsruhe, Bremen, zu Hause (Görlitz)

die Teiche in der Lausitz, unser Haus

Mein Haus, manchmal auch mein Zimmer, wenn die Gäste kommen

Fotos von Greta Treffkorn

Gesamte Auswertung: https://augustumannen-my.sharepoint.com/:x:/g/personal/mueller_carolina_gym-augustum-anne_goerlitz_de/EeJxEKTGOD5Eh2i0A-YocYUBJb6t5uN7EVx3yG0jTUJ-Og?e=Kwj6gP

So geht...

BATIKEN – eine mega coole Aktion gemeinsam mit Familie und Freunden!

Batiken bedeutet Textilien mit einem Muster zu versehen und zu färben. So kannst du lang weiliger, alter oder verfärbter Kleidung in nur 3 Schritten ein 2. Leben geben :)

Zeitaufwand:
10 min Vorbereitung (Muster gestalten und Färbe flüssigkeit anrühren)
Wartezeit zw. 1 - 24h je nach Material
10 - 20 min Nachbereitung (Auswaschen und Aufräumen)

Anleitung:
1. Muster
Um die Muster zu erzeugen, knüllst oder faltest du den Stoff und befestigst dann Gummis oder Strick darum. Die abgebundenen Stellen bleiben dann in der Ausgangsfarbe des Stoffs.
Es gibt die unterschiedlichsten Methoden und Techniken zum Erzeugen der ausgefallenen Muster. TikTok, Pinterest und co. könnten da als Inspirationsquelle dienen.

2. Färbeflüssigkeit
WICHTIG: Geh nicht mit den Händen an die angerührte Flüssigkeit, es handelt sich um Chemikalien. Ehrfahrungsgemäß passiert zwar nichts, außer dass die Hände für ein bis zwei Tage verfärbt bleiben, aber zieh vorsichtshalber Handschuhe an!
Du kannst alles färben, von Kleidung über Küchentücher oder auch Vorhänge …

Wichtig ist nur, …

...dass die Textilien feucht sind (nicht nass!), dann nehmen sie die Farbe besser auf.
...dass die Ausgangsfarben der Textilien nicht zu dunkel sind. Die Farbe, mit der du färben möchtest, sollte in jedem Fall kräftiger oder dunkler sein als die Ausgangsfarbe.
...dass die Textilien nicht zu viel Muster haben, weil das normalerweise nicht zu den entstehenden Mustern des Batikens passt. (Ansonsten kannst du die Textilien aber auch unabgebunden in den Eimer legen und einfarbig färben, um dem Stoff eine neue Farbe zu verleihen, das ursprüngliche Muster kann man dann wahrscheinlich noch durchsehen.)

Ganz grob kann man zwischen 2 Arten des Färbens unterscheiden:

EINFARBIG
Dafür braucht man die Batikfarbe als konzentrierte Flüssigkeit und Fixiersalz (z.B. von ES Batik) oder Pulver (z.B. von simplicol, Javana), je nachdem steht auf der Rückseite der Verpackung das genaue Mischungsverhältnis von warmem Wasser, Speisesalz und Pulver oder Flüssigkeit und Fixiersalz.
Es empfiehlt sich pro Farbe einen Eimer mind. 5 l anzurühren, je nachdem wie viel ihr färben wollt evtl. auch 10 l. Die Sachen müssen nämlich vollständig mit der Färbeflüssigkeit bedeckt sein.
Jetzt ist Warten angesagt. Je nach Dicke muss der Stoff wirklich lang genug in der Färbeflüssigkeit bleiben. Auf der Verpackungsrückseite steht meistens etwas von mind. 30 - 60 min für normale Baumwollstoffe. Erfahrungsgemäß werden die Farben allerdings intensiver, wenn ihr sie länger drin lasst, die Textilien nehmen dadurch keinen Schaden. Bei Jeansstoffen solltest du mind. die dreifache Zeit einrechnen oder sie einfach über Nacht stehen lassen.

WICHTIG: Rühr immer mal wieder um, damit die Flüssigkeit auch wirklich überall an den Stoff kommt. Aber bitte mit Stab oder so, nicht mit den Händen!

MEHRFARBIG
Hierzu kannst du entweder die gleichen Farben verwenden wie bei EINFARBIG erklärt und diese in unterschiedliche Messbecher/Gläser/Spritzflaschen abfüllen (pass auf das Mischverhältnis auf!) oder du kaufst schon

fertige in Spritzflaschen verpackte Farben (gibt es oft als SET, z.B. von AIRCOVER).
Wenn deine Textilien abgebunden sind, kannst du an unterschiedlichen Stellen die verschiedenen Farben über den Stoff laufen lassen.
Jetzt ist Warten angesagt. Da der Stoff nicht dauerhaft von Farbe umgeben ist, braucht das Färben länger. Du musst mit mind. 24h rechnen, am besten länger. Es eignet sich auch gut den Stoff dafür in einen Plastikbeutel zu packen.

WICHTIG: Arbeite auf einer Unterlage oder direkt im Waschbecken und mit Handschuhen! Außerdem ist es hilfreich aller paar Stunden nochmal Farbe drauf zu geben, so kann noch mehr Farbe einziehen.

3. Auswaschen
Wenn du dann die Textilien aus der Flüssigkeit nimmst, musst du sie auswaschen. Damit keine Sauerei entsteht, am besten den Eimer in die Badewanne oder Dusche stellen und erst dort die Textilien herausnehmen. Zum Auswaschen: mit Wasser über den Stoff zu spülen und dann auszuwringen, dann erneut spülen und wieder auswringen. Das Ganze so oft wiederholen, bis das ausgewrungene Wasser möglichst klar und nur noch mit schwacher Färbung herauskommt.
Zum Schluss musst du die Textilien nochmal in der Waschmaschine waschen.

WICHTIG: Wasch die Stoffe nur mit den gleichen Farben oder mit den anderen Textilien, die du im gleichen Farbeimer gefärbt hast, denn möglicherweise könnte ansonsten noch etwas verfärben.

Zusätzliche Idee:
Du hast weiße Schuhe, die eventuell nicht mehr so ganz weiß sind? - Auch diese kannst du, wie bei EINFARBIG beschrieben, in einen der Farbeimer werfen. Du musst sie nur mind. 24h in der Flüssigkeit lassen und etwas beschweren, damit sie nicht an der Oberfläche schwimmen und von der Färbeflüssigkeit bedeckt bleiben. Später einfach auswaschen. Logischerweise kann man diese schlecht abbinden und sie erhalten somit kein Muster, aber so werden aus ewig dreckigen weißen Schuhen nochmal neue.

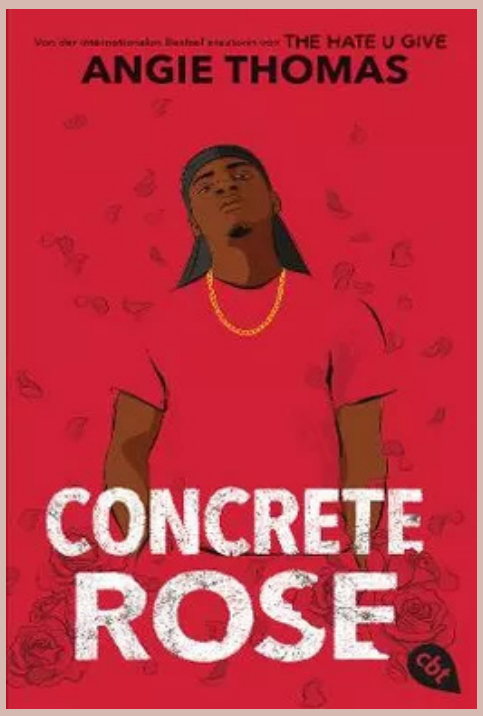
Junia Carolina Müller

Nett fürs Bücherbrett

Buchempfehlung:

Concrete Rose von Angie Thomas

Maverick Carter ist siebzehn und lebt mit seiner Mutter zusammen in einer Wohnung, für die sie kaum die Miete zahlen kann. Sein Vater, ein ehemaliger berühmter Drogendealer, sitzt im Gefängnis. Um seiner Mutter mit der Miete zu helfen, dealt auch er Drogen. Trotz all dieser Komplikationen hat er sein Leben unter Kontrolle. Er hat eine Freundin, genug Geld und passable Schulnoten. Doch all das wird auf den Kopf gestellt, als er herausfindet, dass er einen Sohn hat, denn es ist gar nicht so einfach, ein guter Vater zu sein, wenn man selber noch ein halbes Kind ist. Und aus dem Drogengeschäft rauszukommen ist gar nicht so einfach, erst recht nicht, wenn einem der Ruf des eigenen Vaters folgt.



Trotz allem ist ”Concrete Rose ” von Angie Thomas kein Buch nur darüber, wie alles schiefgehen kann. Maverick baut jede Menge Mist, aber trotzdem versucht er, dafür gerade zu stehen und seine Welt wieder gerade zu biegen.
Das Buch bringt einem bei, dass man, selbst wenn die Welt den Bach herunter gehen zu scheint, noch irgendwie alles wieder richtig machen kann, solange man ehrlich zu sich selbst und anderen ist und sich wirklich dahinterklemmt. Wenn es geht, sollte man das Buch in Originalsprache lesen, denn es ist geschrieben, wie Maverick denkt, und damit in Umgangssprache, die man nur schwer ohne Verluste übersetzen kann.

Friederike Ritz

Reise in neue Welten

Hier haben wir unsere Lieblingsbücher zum Thema Freundschaft zusammengesammelt. Wir hoffen es ist für jeden was dabei!

- Alle Drei Tage: Warum Männer Frauen töten und was wir dagegen tun müssen - Laura Backes, Margherita Bettoni
- Es war einmal ein blauer Planet - François Lelord
- Unter Leuten - Juli Zeh
- Neverwhere - Neil Gaiman
- Elephants - Hannah Mumby
- Der Schwarm - Frank Schätzing
- Die 13 1/2 Leben des Käptain Blaubär - Walter Moers
- Fluggast 7A - Sebastian Fitzek
- Jahr 1984 - George Orwell
- White Fang - Jack London

Schon gesehen?

- The Outerbanks (Serie)
- Valeria (Serie)
- Der ganz große Traum
- Skater Girl
- Sketch History
- MH370
- The irish men
- Immer für dich da
- Free Willy
- Ocean‘s 8
- The Gray Man
- Strange World
- Andor (Serie)

Schon gehoert?

Das neue Album von AnnenMayKantereit: Es ist Abend und wir sitzen bei mir...

Podcasts:

- Alles gesagt? - Folge mit Lena Meier Landruth
- Terra X - Der Podcast
- Mir relativ egal

Rätselwelt

Na, kommst Du dahinter?

1. Eine Mutter hat 3 Söhne und jeder von den Söhnen hat je 2 Schwestern. Wie viele Geschwister gibt es in dieser Familie?

2. In einem Spiel haben die Buchstaben folgende Werte:
1 Punkt - A, E, I, N, O, R, S, W, Z
2 Punkte - B, C, D, K, L, M, P, T, Y
3 Punkte - G, H, J, U
4 Punkte - F
5 Punkte - Q, V, X, Ä, Ö, Ü
Finde im Bereich von 1 bis 10 die Zahlen, die nach Addieren von den Werten ihrer Buchstaben diese Zahlen ergeben. (z.B. VIERZEHN = 5 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 3 + 1 = 14)

Auflösung

1. Fünf. 3 Söhne und 2 Töchter (Die Söhne haben dieselbe Schwester)

2. SIEBEN = 1 + 1 + 1 + 2 + 1 + 1 = 7; ACHT = 1 + 2 + 3 + 2 = 8

Hier schreibt ihr!

Teilt gern eure Gedanken, Kommentare und auch Bücher-, Film-, und Musikempfehlungen mit uns.

Schreibt einfach an:
treffkorn.merle@gym-augustum-anne.goerlitz.de
oder
mauermann.charlotte@gym-augustum-anne.goerlitz.de

Impressum

Chefredakteurin: Merle Treffkorn, Friederike Ritz

Textredaktion: Friederike Ritz, Elise Leder, Merle Treffkorn, Jette Maiwald, Wictor Nowak, Walter Nowak, Lilja Heizmann, Junia Carolina Müller

Grafik: Johann- Paye Wedler, Junia Carolina Müller

Illustration/ Fotos: Greta Treffkorn, Lara Mohwinkel

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt/ AG- Leitung: Junia Carolina Müller

Des Weiteren danken wir den Lehrkräften, welche uns unterstützen und unsere Artikel Korrektur lesen!

Quellen

S. 8 - 9 (Lilja Heizmann) - abgerufen am 20.03.2023
https://www.bund-leipzig.de/service/pressemitteilungen/detail/news/die-starke-rolle-von-frauen-im-umweltschutz/

S. 10 - 12 (Friederike Ritz) - abgerufen am 06.03.2023
https://de.statista.com/infografik/15857/verteilung-von-hausarbeit-bei-maennern-und-frauen/
https://info.aon.de/wp-content/uploads/AON_Infografik_Mutter_Vater-01-458x500.jpg
https://www.individualreisen-mexiko.de/das-matriarchat-im-mexikanischen-juchita.html
https://www.matriarchiv.ch/?page_id=34
https://de.wikipedia.org/wiki/Mosuo#:~:text=Die%20Mosuo%20(chinesisch%20,den%20Provinzen%20Yunnan%20und%20Sichuan.
https://de.statista.com/infografik/2470/anteil-der-personen-zwischen-25-und-29-jahren-die-mit-ihren-eltern-zusammen-wohnen/

S. 13 - 16 (Merle Treffkorn) - abgerufen am 15.03.2023
https://www.eltern.de/familie-urlaub/selbermachen/nachhaltigkeit-tipps-12345796.html
https://gruenesfamilienleben.de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-familienalltag/
https://www.emotion.de/schoenes-neues/familienalltag-gruen-15-ideen-fuer-umweltbewusste-erziehung
https://aktiv-mit-kindern.com/2019/01/06/plastikfrei-nachhaltigkeit-und-minimalismus-im-familienalltag/
https://www.umweltbundesamt.de/themen/umweltfreundlich-leben-worauf-es-ankommt
https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/umweltbewusstsein-in-deutschland
https://www.dw.com/de/studie-die-deutschen-eine-umweltbewusste-nation/a-38414661
https://www.deutschland.de/de/topic/leben/wie-familien-in-deutschland-leben
https://deutschland-wird-kinderfreundlich.de/so-lebt-die-deutsche-durchschnittsfamilie/
https://www.focus.de/wissen/klima/die-deutschen-sind-zwiespaeltig-umweltbewusstsein_id_2528396.html
https://de.motor1.com/news/401639/autos-in-deutschland-zahlen-und-fakten/
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1275275/umfrage/treibhausgasbilanz-pro-person/

S. 23 - 25 (Junia Carolina Müller)
https://i.pinimg.com/originals/06/63/c9/0663c9b140c3f90cd726726ce09bc735.jpg

S. 26 (Friederike Ritz)
https://www.lovelybooks.de/autor/Angie-Thomas/Concrete-Rose-2633729959-w/